

Die Weltmaschine macht Physik

Erste 7-TeV-Kollisionen am LHC

„Das ist die Krönung der jahrelangen Arbeit vieler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, und gleichzeitig der Aufbruch in eine wirklich neue Ära der Teilchenphysik“, freute sich Forschungsdirektor Joachim Mnich. Kurz zuvor hatte der LHC nach etlichen Jahren Planung und Bau mit den ersten 7-TeV-Teilchenkollisionen sein Physikprogramm gestartet.

Sie hatten es spannend gemacht, die Beschleunigerphysiker am CERN. Zu einem frühen Start am 30. März hatten sie die Weltpresse zum CERN eingeladen, ein Webstream vom Geschehen wurde live via Internet übertragen. In Deutschland waren an mehreren Forschungseinrichtungen Pressevertreter beim Teilchenphysik-Ereignis des Jahres dabei. Auch an beiden DESY-Standorten warteten die Journalisten in den Remote-Kontrollräumen der LHC-Experimente gespannt auf die ersten Kollisionen.

Zweimal gingen dann die bereits kreisenden Teilchenstrahlen im LHC verloren. Ein Warnsystem und ein Vorbeschleuniger hatten die LHC-Protonen beim Ziehen ihrer Bahnen gestört. Nach kurzer Zeit wurde das Problem zwar abgestellt, aber anschließend mussten die supraleitenden Magnete erst auf Maximalstrom und wieder zurückgefahren werden. Nach zwei Testpaketen wurden dann kurz vor Mittag die vier Protonenpakete in den Ring geschossen, die die



Glückliche Teilchenphysiker im CMS-Remote-Kontrollraum: Der LHC hat soeben die ersten 7-TeV-Kollisionen erzeugt.

erste Physik am LHC markieren sollten. Als sie stabil im Beschleuniger kursierten, wurden die Strahlen an allen vier Experimenten gleichzeitig auf Kollisionskurs gebracht. Um 13.02 Uhr brandete der Applaus im DESY-CMS-Remote-Kontrollraum auf: Die Mannschaft hatte gerade ihre Schicht übernommen, als es die ersten Teilchencrashes im CMS-Detektor gab. Um 13.06 Uhr hatten dann alle Experimente 7-TeV-Kollisionen gesehen, bei CMS wurden jetzt um die 300 pro Sekunde von ihnen verzeichnet.

„Heute ist ein großartiger Tag um Teilchenphysiker zu sein“, sagte CERN-Chef Rolf Heuer während einer Pressekonferenz und gratulierte seiner internationalen Mannschaft per Videoschaltung aus Japan zum Erfolg – ein Termin mit dem japanischen Wissenschaftsminister hatte länger festgestanden als der Tag der ersten Physik am LHC, den die Wissenschaftler erst eine Woche vorher mit einiger Wahrscheinlichkeit vorhersagen konnten.

WEITER AUF SEITE 2

Neuer CFEL-Gruppenleiter

R. J. Dwayne Miller übernimmt die Leitung einer Max-Planck-Forschergruppe des Centre for Free Electron Laser Science. Der ausgewiesene Experte auf dem Gebiet der Ultrakurzzeitspektroskopie mit Photonen und Elektronen, zurzeit Professor an der Universität Toronto, wird am 1. Juli seine Arbeit bei CFEL aufnehmen.

CTA-Konsortium trifft sich in Zeuthen

Mehr als 170 Wissenschaftler werden vom 10. bis zum 12. Mai bei DESY in Zeuthen zum CTA Consortium Meeting erwartet. Drei Tage lang werden sie die Planungen für das Cherenkov Telescope Array konkretisieren und optimieren. Mit den Gammastrahl-Teleskopen sollen Quellen hochenergetischer Gammastrahlung studiert werden.



DIRECTOR'S CORNER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein herausragendes Ereignis für die Teilchenphysik weltweit, und auch bei DESY, war Ende März der erfolgreiche Start des Experimentierprogramms am LHC. Nach jahrzehntelanger Vorbereitung des Beschleunigers und der Experimente begann die Datennahme bei Proton-Proton-Kollisionen von 7 TeV – der höchsten jemals bei Beschleunigern erreichten Schwerpunktsenergie. Auch viele DESY-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben in den letzten Jahren zu diesem

weltweit beachteten Erfolg beigetragen. Im DESY-CMS-Centre wurden die ersten Kollisionen daher freudig begrüßt, unter großer Beachtung durch die Presse.

Die Aufbruchstimmung war bereits zwei Wochen zuvor auf der diesjährigen DPG-Tagung in Bonn zu spüren, auf der sich DESY durch viele gute Beiträge als das Teilchenphysikzentrum Deutschlands präsentierte. Die wissenschaftliche Ausbeute des LHC wird viele Jahre in Anspruch nehmen und wir alle blicken erwartungsvoll auf bahnbrechende Entdeckun-

gen, die unser Bild des Mikrokosmos entscheidend erweitern werden. DESY wird daran beteiligt sein, zusammen mit unseren internationalen Partnern und insbesondere in enger Zusammenarbeit mit unseren deutschen Partnern in der Helmholtz-Allianz „Physik an der Teraskala“.

DESY beteiligt sich dabei nicht nur an hervorragender Stelle an der Analyse der einzigartigen Daten, sondern wir entwickeln darüber hinaus bereits jetzt Pläne, um zu weiteren Verbesserungen der Detektoren in den nächsten Jahren beizutragen und da-

durch die Rolle von DESY in der internationalen Teilchenphysik zu festigen.

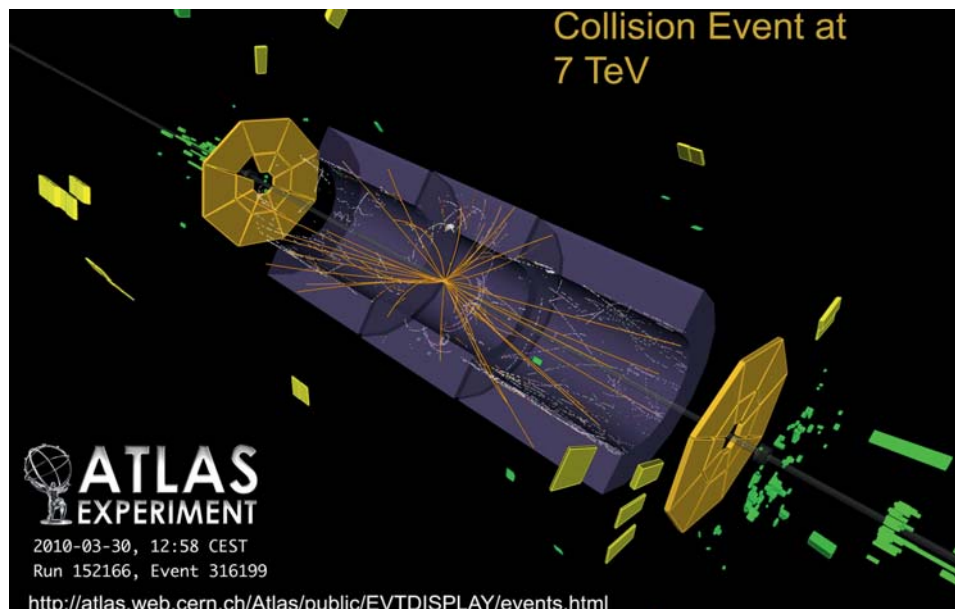
Gut für das Betriebsklima ist auch, dass die Renovierung von Gebäude 1 gute Fortschritte macht. Die ersten Gruppen haben den rundenerneuerten Flügel 1e kürzlich bezogen. In etwa zwei Jahren wird die Renovierung abgeschlossen sein und vielen DESYanern neue und moderne Arbeitsplätze bieten.

Ihr
Joachim Mnich

Inzwischen gelingt der Einschuss der Teilchen in den LHC routinemäßig. Die Beschleunigerphysiker arbeiten im Moment daran, mit einer besseren Fokussierung der Teilchen an den Experimenten eine höhere Trefferrate zu erreichen, und die Intensität der Protonenstrahlen im LHC schrittweise zu erhöhen.

Auch im CMS Centre bei DESY ist eine Art Routine eingeleitet. Die täglichen Schichten zur Datenkontrolle können von einer Person bewältigt werden. Aber hinter den Kulissen geschieht eine Menge: Die aufgenommenen 7-TeV-Daten werden sofort rekonstruiert und analysiert. „Der Plan für die Präsentation der ersten Ergebnisse auf der *Physics at the LHC*-Konferenz im Juni bei DESY steht“, sagt CMS-Gruppenleiterin Kerstin Borras. „Jetzt arbeiten alle mit Hochdruck an diesen Analysen.“

Der LHC wird jetzt beinahe zwei Jahre durchgehend Teilchen kollidieren lassen und die Teilchenstrahlintensität mehr



In allen LHC-Experimenten (hier ein Bild von ATLAS) gab es am 30. März die ersten Kollisionen bei 7 TeV.

und mehr erhöhen, um den Detektoren genügend Daten für spannende Analysen zu liefern. Danach wird er für den Betrieb bei der vorgesehenen Energie von 14 TeV, also 7 TeV pro Teilchenstrahl, vorbereitet. (tz)

INFO

Alles zu LHC und CERN:
www.weltmaschine.de



Das ALPS-Experiment bei DESY.

Wie Sie sehen, sehen Sie nichts!

ALPS verschiebt die Ausschlussgrenzen für versteckte leichte Teilchen

ALPS kam, sah nichts und siegte trotzdem. Das „Licht-durch-die-Wand“-Experiment, das auf der Suche nach sehr leichten Teilchen in bisher „unbeleuchteten“ Bereichen unserer Welt war (s. DESY inForm 07/2009), hat jetzt seine Ergebnisse veröffentlicht. Axionen oder ähnliche leichte Teilchen: Fehlanzeige!

„Aber wir sind das empfindlichste Experiment auf dem Gebiet und konnten die Ausschlussgrenzen für solche Teilchen weit voranschicken“, erklärt der Sprecher der ALPS-Gruppe Axel Lindner. Am meisten freut ihn, dass das Experiment, in dessen Entwicklung das Team mehr als zwei Jahre investierte, wesentlich genauer messen konnte als vorher angenommen.

Die Gruppe, in der außer DESY das Albert-Einstein Institut und das Laser Zentrum aus Hannover sowie die Sternwarte Bergedorf beteiligt sind, hatte gehofft, dass sich Lichtteilchen im Magnetfeld eines supraleitenden HERA-Magneten in versteckte Teilchen umwandeln

können. Dazu hatten sie grünes Laserlicht in einem „optischen Resonator“ im vorderen Teil des Magneten hin- und hergespiegelt. Hätten sich versteckte Teilchen gebildet, hätten sie das Hindernis mitten im Magneten durchqueren und sich in der zweiten Hälfte des Magneten wieder in Licht verwandeln können. Doch dort blieb es dunkel während der gesamten 36 Stunden Datennahme.

Dennoch ist Lindner guter Dinge und plant bereits die Fortsetzung von ALPS. „Aus vielen Bereichen der Physik gibt es Hinweise auf axion-ähnliche Teilchen“, erklärt er. „Nur müssen wir noch genauer messen.“ Etwa 10 000-mal genauer, so errechnen die Theoretiker, muss man hinsehen, um diese Teilchen zu nachzuweisen. „Alles was wir dazu brauchen, ist ein stärkerer Laser, mehr Magnete und ein besserer Detektor“, sagt Lindner und lächelt, während er gerade wie selbstverständlich den kompletten Neuaufbau des Experiments beschreibt.

ALPS II soll mit einem infraroten Laser-

strahl statt mit einem grünen ausgestattet werden. Der soll mindestens die 150-fache Leistung bringen, und hätte den Vorteil, dass der optische Resonator aus besser getesteten Komponenten gebaut werden kann. Ein zweiter Resonator soll im hinteren Teil die Wahrscheinlichkeit für eine Rückverwandlung der versteckten Teilchen in Licht vergrößern. Als Magnete für ALPS II kämen beispielsweise zwei LHC-Dipole oder vier HERA-Protonenmagnete in Frage. Das hätte im Vergleich zum jetzt verwendeten Einzelmagneten den Vorteil, dass man einen Teil des Spiegelsystems der Resonatoren zwischen die Magnete, und damit zugänglich und bestens justierbar, bauen kann. Um die Lichtsignale am Ende des Magneten zu messen, soll schließlich ein supraleitender Detektor eingesetzt werden, der die Messempfindlichkeit ebenfalls bis zu einem Faktor 100 verbessern könnte. Einen möglichen Platz für das Experiment gibt es auch schon: Es könnte in dem spätestens 2013 nicht mehr benötigten XFEL-Mockup-Tunnel aufgebaut werden.

In etwa einem Jahr will die ALPS-Kollaboration den *Technical Design Report* für ALPS II fertig haben. Und wenn man Lindner von „seinem“ Experiment erzählen hört, zweifelt man keine Sekunde daran, dass das auch gelingt. (tz)

ALPS und die leichten Teilchen

Das „Licht-durch-die-Wand“-Experiment ist auf der Suche nach sehr leichten bzw. niederenergetischen Teilchen ($<1\text{eV}$). Stringtheorie-inspirierte Erweiterungen des Standardmodells sagen eine ganze Vielfalt dieser Teilchen voraus. Diese WISPs (weakly interacting sub-eV particles) haben nur extrem schwache Wechselwirkungen mit normaler Materie. Sie

werden in Hochenergiekollisionen wie im LHC nicht sichtbar, könnten sich aber in hochempfindlichen Experimenten wie ALPS aus Licht erzeugen und nachweisen lassen.

Mit Hilfe dieser Teilchen lassen sich verschiedene Effekte aus der Physik erklären, beispielsweise könnte aus diesen Teilchen auch die Dunkle Materie bestehen.

INFO

<http://alps.desy.de>

Mai

5. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Denken? Das macht jetzt mein Computer – Ein Ausflug in die künstliche Intelligenz
Katja Kroschewski, DESY-Bistro, 17 Uhr
7. Chor-Konzert
Frühlingskonzert des DESY-Chors
DESY, Hamburg, Kantinenanbau, 20 Uhr
17. Öffentlicher Abendvortrag
So werden wir Weltmeister - Die Physik des Fußballspiels
Metin Tolan, DESY, Hamburg, Hörsaal, 19 Uhr
18. Physikseminar (<http://physikseminar.desy.de>)
SLAC Linac Coherent Light Source
Jerome Hastings, DESY, Hamburg, Hörsaal, 17 Uhr
19. DESY-Jubiläum
Zentraler Festakt zum Abschluss des 50-jährigen Jubiläums
DESY, Hamburg, AMTF-Halle
26. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Faszination Kreisel – Vom Spielplatz bis ins Weltall
Ralf Röhlsberger, DESY-Bistro, 17 Uhr
26. Öffentlicher Abendvortrag
Neutrinos – Geheimschrift des Kosmos
Christian Spiering, DESY, Zeuthen, SR 3, 19 Uhr

Juni

5. Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin
www.langenachtderwissenschaften.de
- 7.-12. LHC-Konferenz (<http://plhc2010.desy.de>)
Physics at the LHC 2010
DESY, Hamburg
9. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Am Anfang war ... – Wie ist eigentlich unser Universum entstanden?
Isabell Melzer-Pellmann, DESY-Bistro, 17 Uhr
23. Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Kunst trifft Wissenschaft
Axel Lindner, DESY-Bistro, 17 Uhr
29. Betriebsversammlung
DESY, Hamburg, Hörsaal, 9.30 Uhr
30. European XFEL (www.xfel.eu/de/tunnelfest)
Tunnel- und Bohrertaufe
Schenefeld, Baustelle, 11 Uhr



European-XFEL-Bohrer

Die erste Tunnelbohrmaschine für die European-XFEL-Tunnel beim Hersteller. Ab Mitte Mai wird sie in Schenefeld zusammengebaut. Die Maschine mit einem Durchmesser von 6,17 Metern wird die beiden ersten Verzweigungstunnel sowie den 2,1 Kilometer langen Linac-Tunnel vortreiben. Dem voran geht am 30. Juni die feierliche Tunnel- und Bohrertaufe – ein Baustellenfest, zu dem DESY-weit eingeladen wird. (Foto: European XFEL)

Solarenergie für die Forschung

Ein gekoppeltes Wissenschafts- und Energieversorgungsabkommen für ein nachhaltiges DESY

von *Stephan Haid*

Globale Entwicklungen wie Klimawandel, Bevölkerungswachstum, sowie weltweites Streben nach Wohlstandswachstum und der damit verbundene, steigende Energie- und Wasserbedarf stellen die Menschheit vor neue Herausforderungen. Als Forschungszentrum mit internationaler Ausstrahlungskraft und als Betreiber von Forschungsanlagen mit sehr hohem Stromverbrauch kann und will DESY sich der Klimadebatte nicht entziehen und verfolgt daher die Vision eines klimaneutralen Forschungszentrums bis 2020. Im Anschluss eines Besuchs des DESERTEC-Initiators und ehemaligen DESY-Mitarbeiters Gerhard Knies im vergangenen Jahr ist die Idee entstanden, als Teil eines nachhaltigen Energieversorgungskonzepts für DESY solarthermischen Strom aus den Wüstenregionen des Mittleren Ostens und Nordafrikas direkt oder indirekt zu beziehen und gleichzeitig mit wissenschaftlicher Zusammenarbeit zur nachhaltigen Entwicklung und zum Wachstum in dieser Region beizutragen.

Zusammen mit dem DESY-Direktorium haben am 19. Februar Vertreter der



Teilnehmer des Workshops im Februar.

Helmholtz-Gemeinschaft, dem Internationalen Büro des Bundesforschungsministeriums, der Hamburger Behörden, von DESERTEC sowie Experten der Klimapolitik und Entwicklungszusammenarbeit über die Idee eines gekoppelten Wissenschafts- und Energieversorgungsabkommens diskutiert.

Eine Kooperation auf wissenschaftlicher Ebene kann im Kern Anreiz und Vertrauen schaffen, politische und regulative Hemmnisse abzubauen und finanzielle Mittel einzuwerben, um Stromlieferungen aus den Wüsten des Mittleren Ostens oder Nordafrikas ein Stück weit zu realisieren. Gleichzeitig wird als Mehrwert Ent-

wicklungs- und Aufbauarbeit in dieser Region geleistet, um zur Stabilität, zum Wohlstand und zum Frieden beizutragen. Das vorgestellte Konzept ist schnell auf eine breite Zustimmung der Experten gestoßen. Zur Verwirklichung der Vision eines klimaneutralen Forschungszentrums wird nun die Helmholtz-Gemeinschaft verstärkt in die Konzeptentwicklung eingebunden und Kontakt zu potentiellen Projektpartnern im Mittleren Osten und Nordafrika aufgenommen.

INFO

frank.lehner@desy.de
stephan.haid@desy.de

Röntgenplakette für Helmut Dosch

Der Vorsitzende des DESY-Direktoriums Helmut Dosch ist Träger der Röntgenplakette 2010. Während eines feierlichen Akts vor etwa 150 Zuschauern bekam er die Auszeichnung der Stadt Remscheid verliehen und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Die Geburtsstadt von Wilhelm Conrad Röntgen zeichnet mit der Röntgenplakette jährlich Personen aus, die sich um den Fortschritt und die Verbreitung der Röntgen zu verdankenden Entdeckung in Wissenschaft und Praxis besonders verdient gemacht haben. Helmut Dosch reiht sich als Preisträger in eine hochkarätige Schar von Wissenschaftlern ein. Frühere Preisträger waren beispielsweise Arthur H. Compton, William L. Bragg und Rolf Wideröe. (tz)



Preisträger Helmut Dosch mit Remscheids Oberbürgermeisterin Beate Wilding und Ulrich Mödler, dem Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums. (Foto: Dt. Röntgen-Museum)

Masterclasses werden zu „Netzwerk Teilchenwelt“

Jugendliche auf den Spuren des Urknalls

DESY hat sich auch in diesem Jahr wieder an den bereits sehr etablierten Internationalen Masterclasses beteiligt. Der Standort Zeuthen führte gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin in Adlershof am 22. und 23. Februar je einen Tag für 15 Lehrkräfte bzw. 65 Schülerinnen und Schüler durch. Einen Tag lang hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, Einblick in die faszinierende Welt der Elementarteilchen zu bekommen. Vorträge, Datenanalyse und anschließende Ergebnis-Diskussion über Video-Konferenz veranschaulichten dabei den Arbeitsalltag eines Teilchenphysikers. Ab 2010 werden die Masterclasses und auch Experimente mit kosmischer Strahlung mobil und erreichen damit einen deutlich größeren Personenkreis. Im Rahmen der bundesweiten Initiative „Netzwerk Teilchenwelt“ sind ca. 200 Projektstage im Jahr geplant. Von Hamburg bis München und Aachen bis Berlin werden Doktoranden, die auf dem Gebiet der Teilchenphysik forschen, als mobile Experten des Netzwerks unterwegs sein, um Masterclasses und Cosmic-Projekte in Schulen, Museen und anderen Bildungseinrichtungen durch-



Teilnehmer der Masterclasses an der Humboldt-Universität.

zuführen. DESY und die HU Berlin führen ihre erste lokale Masterclass schon im Mai an einer Berliner Schule mit ca. 90 Teilnehmern durch.

„Netzwerk Teilchenwelt“ beruht auf der Zusammenarbeit zahlreicher Institutionen: Neben dem CERN sind 20 deutsche Forschungsinstitute beteiligt. Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Schirm-

herrin und Partnerin ist die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Projektleitung ist an der Technischen Universität Dresden angesiedelt. Im Rahmen des bundesweiten Netzwerks haben über 6000 Jugendliche jährlich die Gelegenheit, an der Reise zum Urknall teilzuhaben und damit ganz nah an der spannenden und aktuellen Forschung rund um die LHC-Experimente zu sein. (ub)

50 Jahre DESY – Wir haben Visionen

Forschung, Ausbildung und Innovation in der Zukunft

Seit nunmehr 50 Jahren ist DESY eines der weltweit führenden Forschungszentren in den Bereichen Beschleuniger, Forschung mit Photonen und Teilchenphysik – DESY hat in vielen Bereichen einen großen Einfluss gehabt und wird ihn auch weiter haben.

Aber was heißt das für die Entwicklung der nationalen und internationalen Forschungslandschaft in den nächsten 20 Jahren? Ist Hamburg dann Landeshauptstadt eines vereinten Nordstaates? Wird Helmholtz die Dachorganisation der gesamten europäischen Großforschung sein? Wird ein weltweit führender „Luftfahrtcluster Hamburg“ durch die Zusammenarbeit von DESY, GKSS, TU und Uni Hamburg, gemeinsam mit Airbus den Flugzeugbau revolutionieren? Wird es solarthermische Anlagen zur Ener-



giegewinnung in der Wüste geben? Genau zu diesem Thema wird es am 19. Mai eine Gesprächsrunde geben. Moderieren wird 3sat-Moderator Gert Scobel. Die Gäste sind: Helmut Dosch (DESY), Jürgen Mlynek (Helmholtz), Massimo Altarelli (European XFEL), Die-

ter Lenzen (Universität Hamburg) und ein Vertreter von Airbus. Die Aufgabe ist klar: Visionen entwickeln für die nächsten 20 Jahre. Wir sind gespannt. (cm)

INFO

Sicherheitsmaßnahmen am 19. Mai

Für den offiziellen Festakt am 19. Mai ab 12 Uhr sind besondere Sicherheitsmaßnahmen erforderlich. Konkret heißt das, dass jede Person, die an der Veranstaltung teilnehmen möchte, sich einer kurzen Überprüfung unterziehen muss – der Personalausweis ist mitzubringen. Diese Überprüfung kann auch am 19. Mai von 10 bis 12 Uhr im Foyer von Gebäude 1 durchgeführt werden.

Satelliten vermessen Aschewolke

Nachdem der Vulkan Eyjafjalla auf Island große Mengen an Asche und Schwefeldioxid in die Atmosphäre geschleudert hat, werten Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) aktuelle Aufnahmen mehrerer Umweltsatelliten aus, um die Auswirkungen der Eruptionen auf die Atmosphäre zu untersuchen.

Gase und Aschepartikel können häufig bis zu 15 Kilometer und mehr in die Atmosphäre katapultiert werden. Sie werden dann mit der großräumigen Strömung oft über viele tausend Kilometer transportiert. Die Aschepartikel beeinträchtigen nicht nur den Flugverkehr, sondern beeinflussen auch, wie viel Sonneneinstrahlung noch bis zum Erdboden durchdringt. Sehr feine Rußpartikel können unter Umständen viele Monate in der Atmosphäre bleiben und sich auf das Temperaturgefüge auswirken oder auch als Kondensationskeime dienen, an denen sich Wolken bilden. Die ausgestoßenen Aschewolken beeinflussen möglicherweise auch die höheren Luftschichten in der Atmosphäre bis hinauf zu etwa 100 Kilometern.

www.helmholtz.de/hermann



Erst kommen die Kartons, dann die Physiker zurück.

Ein Detektor in jedem Büro

Die ersten Bewohner ziehen zurück ins Gebäude 1

Stellen Sie sich mal abends vor den nördlichen Teil von Gebäude 1 (wo es übrigens, nicht verwirren lassen, ein neues Stockwerk auf dem Trakt 1e gibt). Vielleicht können Sie dann Teilchendetektor spielen: Wenn alle Türen offen sind und jemand innen durch den Flur geht, schalten sich nacheinander alle Lichter an, als würde sich eine Teilchenspur durch einen Detektor ziehen. Passenderweise sind die Forscher, die an Spurdetektoren der Zukunft arbeiten, unter den ersten neuen Bewohnern von Gebäude 1e und den modernen Büros, deren Beleuchtung über Bewegungsmelder geregelt wird. Das bedeutet für die Bewohner natürlich auch, dass die Büros lange Denkpausen nicht zulassen, weil dann das Licht einfach erlischt. Noch stehen Gerüste vor den Fenstern, und am Treppenhaus wird noch gebaut,

es fehlen ein paar Türen, Schlüssel oder Deckenplatten, aber insgesamt sind die Gruppen FLA, FLC, Hermes und MEA sehr zufrieden mit ihren neuen Büros. Neben den Licht-Bewegungsmeldern gibt es neue Fußbodenbeläge, neue Fenster und Wärmeisolierung, frisch gestrichene Wände, neue Decken und komplett aufgemöbelte Einbauschränke in jedem Büro. Gruppen, die viel zusammenarbeiten, sitzen jetzt auch dichter beieinander. Weiterer Gesprächsstoff in den renovierten Korridoren: die Gebäude und Raumnummerierung. Der fertig gestellte Flügel ist nun Gebäude 1e und in der Raumnummer versteckt sich auch die Etage. Als nächstes kommt der Abschnitt 1d mit dem Gang 1c inklusive Keller an die Reihe – einige Durchgänge und Flure werden deshalb für das kommende halbe Jahr gesperrt. (baw)

Impressum

Herausgeber
 DESY-PR
 Notkestraße 85
 22607 Hamburg

Kontakt
 E-Mail: inform@desy.de
 Telefon: 040/8998-3613
www.desy.de/inform
 (Onlineversion + Newsletter-Abonnement)

Redaktion
 Gerrit Hörentrup,
 Christian Mrotzek (V.i.S.d.P.),
 Barbara Warmbein,
 Ute Wilhelmsen,
 Thomas Zoufal (Chefredaktion)

Produktion
 Britta Liebaug (Layout)
 Veronika Werschner (Übersetzung)
 Kopierzentrale DESY (Druck)



Frühjahrskonzert

Am 7. Mai ist es wieder so weit: Der DESY-Chor gibt sein Frühjahrskonzert. Mit passenden A-capella-Werken wird der Frühling mit der Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer des DESY begrüßt. Los geht es ab 20 Uhr im Kantinenanbau. Der Eintritt ist frei. Und Gummibärchen für alle gibt es auch wieder.

Kickerturnier, die zweite

Passend zum Fußball-WM-Jahr gibt es auch dieses Jahr wieder ein DESY-Kickerturnier. 64 Zweier-Mannschaften treten in drei Runden gegeneinander an. Die Finalrunde findet am 27. Mai ab 15 Uhr im FEL-Seminarraum statt. Alles zum Turnier unter: www.desy.de/~kicker.